

Der Spiegel vor den Augen

Sitten - St. Gallen, oder 94 Minuten wie eine ganze Vorrunde

Super League

Sitten - St. Gallen 2:1 (1:0)
Tourbillon. – 9500 Zuschauer. – Sr. Massimo Busacca. – Tore: 6. Obradovic 1:0. 50. Mpenza 2:0. 78. Schenkel 2:1.

Sitten: Vanins; Vanczak, Chihab, Alioui, Bühler; Mitreski, Serey Die; Marin (46. Yoda, 83. Rochat), Dominguez, Obradovic (77. Nwaneri); Mpenza.

St. Gallen: Lopar; Fernando, Schenkel, Koubsky (73. Winter), Hämmerli (77. Merenda); Nushi (73. Pa Modou), Lang, Costanzo, Zé Vitor; Frick, Abegglen.

Bemerkungen: Sitten ohne Sarni und Paito (beide verletzt). St. Gallen ohne Caceres, Haas, Knöpfel, Kollar, Muntwiler und Martic (alle verletzt). Ankick durch U17-Weltmeister Maik Nakic, der einen 5-Jahres-Vertrag erhielt. 4. Obradovic trifft die Latteoberkante. 20. Abseitstor von Frick annulliert. 59. Vanins lenkt Costanzos Freistoss an den Pfosten. 83. Lattenschuss Frick. – **Verwarnungen:** 43. Bühler. 64. Mitreski. 66. Serey Die. 67. Lang. 92. Zé Vitor (alle wegen Foulspiels). Ausschluss: 81. Bühler (zweite Verwarnung).

Grasshoppers - FC Zürich 1:0 (0:0)
Letzigrund. – 12200 Zuschauer. – Sr. Circhetta. – Tor: 53. Cabanas 1:0.

Bemerkungen: Grasshoppers ohne Rennella, Colina (beide verletzt) und Zarate (gesperrt). FCZ ohne Hassli, Chikhaoui und Aegerter (alle verletzt). 5. Pfostenschuss Alphonse. 53. Freistoss von Djuric an die Latte. 76. Pfostenschuss Vonlanthen. – **Verwarnungen:** 34. Schultz (Foul) 37. Okonkwo (Foul). 38. Calla (Reklamieren). 41. Alphonse (Foul). 50. Vallori (Foul).

Young Boys - Neuchâtel Xamax 1:0 (0:0)
Stade de Suisse. – 22888 Zuschauer. – Sr. Bertolini. – Tor: 63. Regazzoni 1:0.

Bemerkungen: YB ohne Gourmi, Raimondi und Marco Schneuwly (alle verletzt). Xamax ohne Aganovic, Niasse, Faivre und Geiger (alle verletzt). 60. Lattenschuss Nuzzolo. 66. Tor von Doumbia wegen Abseits nicht anerkannt. – **Verwarnungen:** 45. Regazzoni (Foul). 51. Bah (Foul).

Basel - Bellinzona 3:2 (1:2)
St.-Jakob-Park. – 17110 Zuschauer. – Sr. Grossen. – Tore: 18. Frei 1:0. 35. Ciarrocchi 1:1. 43. Lima 1:2. 54. Cabral 2:2. 75. Frei 3:2.

Bemerkungen: Basel ohne Streller (gesperrt), Chipperfield, Costanzo, Da Silva und Marque (alle verletzt). Bellinzona ohne Zotti, Conti (beide gesperrt), Rivera, Hima, Ciaramitaro (alle verletzt), Kalu, Maaroufi und Wahab (alle krank). 45. Pfostenschuss von Ciarrocchi. – **Verwarnungen:** 7. Gashi (Foul). 18. Mehmeti (Reklamieren). 54. Sermeter (Unsportlichkeit). 70. Frei (Unsportlichkeit).

Luzern - Aarau 6:0 (2:0)
Gersag, Emmenbrücke. – 7192 Zuschauer. – Sr. Laperrière. – Tore: 2. Tchouga 1:0. 13. Frimpong 2:0. 53. Chiumiento 3:0. 61. Frimpong 4:0. 65. Chiumiento 5:0. 80. Ianu 6:0.

Bemerkungen: Luzern ohne Etter, Lambert, Sorgic, Wiss (alle verletzt) sowie Paiva (nicht im Aufgebot). Aarau ohne Aquaro (gesperrt), Burki, Lehtinen und Sinanovic (alle verletzt). 25. Kopfball von Ianu an Latte gelenkt. 61. Zibung lenkt Bengondo-Schuss an Pfosten. – **Verwarnung:** 38. Baykal (Foul).

1. Young Boys	18	13	2	3	43:20	41
2. Basel	18	10	4	4	21:27	34
3. Luzern	18	8	5	5	33:26	29
4. Xamax	18	7	5	6	34:25	26
5. GC	18	8	2	8	31:24	26
6. Sitten	18	7	5	6	29:31	26
7. Zürich	18	6	5	7	31:29	23
8. St. Gallen	18	6	5	7	26:26	23
9. Bellinzona	18	4	3	11	25:51	15
10. Aarau	18	1	4	13	11:45	7

Axpo Super League. Torschützenliste (nach der 18. Runde):

1. Doumbia (Young Boys) 17. 2. Brown (Xamax) 12. 3. Alex Frei (Basel/+2) und Streller (Basel), beide 11. 5. Moreno Costanzo (St. Gallen) und Ianu (Luzern/+1), je 9. 7. Gavranovic (Xamax), Lustrinelli (Bellinzona), Zarate (Grasshoppers) und Mpenza (Sitten/+1), je 8. 11. Huggel (Basel) und Vonlanthen (Zürich), je 7. 13. Degen (Young Boys), Stocker (Basel) und Stojkov (Aarau), je 6. 16. Ciarrocchi (Bellinzona/+1), Marco Schneuwly (Young Boys) und Smiljanic (Grasshoppers), je 5. 19. Dominguez (Sitten) 4 usw.

Didier Tholot wusste, bei wem er sich nach dem Schlusspfiff mit einer herzlichen Umarmung bedanken musste: Einzig Torhüter Andris Vanins sorgte dafür, dass sein Team nicht schon wieder für einen mentalen Einbruch büssen musste.

Hans-Peter Berchtold

Es waren 94 Minuten, die als Spiegel vor den eigenen Augen eigentlich allein alles aussagten über den Auftritt dieses FC Sitten während der gesamten Hinrunde. Diese hat den Cupsieger mit 26 Punkten zwar mit einer positiven Bilanz (7 Siege, 6 Niederlagen bei 5 Unentschieden) in die Reichweite eines Europa-League-Platzes geführt, doch nicht nur Tholot konstatierte: «Es wäre mehr möglich gewesen.»

„
...dann müssen
wir uns steigern
“

Christian Constantin

Er dachte dabei in erster Linie an die späten Tore bei diversen Heimspielen, Christian Constantin eher an die «acht Punkte, die wir gegen die beiden Tabellenletzten Aarau und Bellinzona verloren haben». Doch dass Sitten derart viele Spiele nach guten Ansätzen nicht früher zu entscheiden vermochte, in der Folge diese komplett aus den Händen gab und späte Tore viele Punkte kosteten, das war kein Zufall. Oder Pech. Sondern vielmehr die mangelnde mentale Abgeklärtheit oder taktische Reife, die in solchen Situationen ganz einfach nicht vorhanden ist.

Das hat mit Spielern wie dem entkräfteten Obradovic zu tun, die in solchen Situationen meistens nicht mehr auf dem Platz stehen. Der Jahresabschluss gegen St. Gallen listete nochmals im Zeitraffer alles auf, was den FC Sitten in dieser Saison stärker gemacht hat. Und wo es weiterhin fehlt. An spielstarken Individualisten keinesfalls. Torhüter Vanins ist nicht nur der erscheinungsmässig wohlthuende

Nachfolger des Selbstdarstellers El-Hadary, er nimmt auch entscheidend mehr Einfluss und rettete diesmal erneut Punkte. Serey Die war gesamthaft gesehen Sittens Bester in diesem Fussball-Herbst, Dominguez steigerte sich merklich und Obradovic oder Mpenza können jederzeit allein mit ihrer vorhandenen Klasse die Differenz ausmachen. Doch St. Gallen deckte wie viele andere Widersacher eines auf: Wer beharrlich bleibt und nicht klar ins Hintertreffen gerät, der erhält gegen diesen FC Sitten meistens irgendwann die Chance, ins Spiel zurückzukehren. Wie so oft in den Schlussminuten. Diesmal musste Bühler nach einem «dämlichen» Foul (81.) per Ampelkarte raus, und Tholots taktische Massnahmen fruchteten wenig bis nichts. Zuerst brachte er mit Nwaneri gar früh (77.) einen fünften Verteidiger für Obradovic, nach Bühlers Ausschluss opferte er Yoda (der erst nach der Pause gekommen war) für Defensivmann Rochat. Die Massierung der Hintermannschaft sorgte nur dafür, dass bei den Befreiungsschlägen weiter vorne neben Mpenza keiner mehr war, der den Ball hätte halten und das Geschehen beruhigen können. So sprach man bei St. Gallen von einer ärgerlichen, vermeidbaren Niederlage (Torschütze Schenkel) oder ganz einfach davon, «dass es zuletzt für uns bitter, sehr bitter war» (Trainer Forte).

Beim Sieger überdeckten die drei Punkte nur unwesentlich den mentalen Einbruch der Schlussphase. «Wenn im Frühjahr die Europa League nochmals zum Thema werden soll, müssen wir uns steigern», so Constantin. Mit dem einen oder anderen neuen Spieler? «Eher nicht, davon haben wir genug.» «Nach einem 2:0 darf man nicht mehr derart ins Zittern geraten», so Torschütze Mpenza. Auch Tholot bemängelte, «dass wir zuletzt den Ball nicht mehr halten konnten und damit die Sicherheit verloren haben». Was für seinen Trainer und die Spieler schon fast zur Garantie einer ruhigen Festtagszeit gleichkommt, hielt dann Christian Constantin doch noch fest: «Wir sind weiter als vor einem Jahr.» Also doch.



Mpenza und seine Aktion zum 2:0 (oben), Obradovic feiert sein 1:0 (unten) und der Nikolaus begrüsst Ref Busacca: Doch noch ein «Happy End» der Vorrunde. Fotos Keystone

Das grosse Zittern am Schluss

Super League: FC Sitten - St. Gallen 2:1 (1:0) – Torhüter Vanins als Retter



Tholot umarmt Vanins, den «Matchwinner». Foto Keystone

bhp) Was bis zum 2:0 als sichere Sache aussah, wurde zuletzt zum grossen Zittern. Mit Glück und Vanins brachte Sitten den 2:1-Heimsieg über St. Gallen doch noch über die Distanz.

Er sei wütend, liess sich Sittens Tholot nach dem enttäuschenden Auftritt bei Bellinzona zitieren. Der Trainer liess seine Unzufriedenheit die Viererabwehr spüren, die gleich drei Veränderungen erlebte. Paito (verletzt), Nwaneri und Rochat (beide auf der Bank) blieben draussen, für sie verteidigten neben Alioui diesmal Vanczak, Chihab und Bühler. Sitten offenbarte im letzten Spiel des Jahres eine Revue seiner Stärken und Schwächen: Da wären zum einen ein durchaus ansehnliches Kurzpassspiel, viel Bewegung über aussen und gut getimte Zuspiele in die Tiefe, welche eine frühe Führung und Möglichkeiten zu deren Ausbau erzwingen.

Doch die mentale Bremse, so oft gesehen in dieser Vorrunde, liess nicht lange auf sich warten. Liegt Sitten in Führung, wird bald einmal das Tempo aus dem

Spiel genommen, auf langatmige Ballsicherheit umgestellt und zu oft rückwärts gespielt. Die Mannschaft ist trotz guten Individualisten noch nicht fähig, eine klare Entscheidung zu erzwingen, sondern verlegt sich immer wieder auf eine gefährliche Spekulation, die sich in den Schlussminuten beinahe noch gerächt hätte. Diese schleichende Passivität verlieh auch St. Gallen neue Luft. Die Ostschweizer mussten sich in den Startminuten dominieren lassen und konnten nach einer halben Stunde froh sein, nicht klarer in Rückstand zu liegen. Obradovic traf früh (4.) mit seinem Halbvolley die Latteoberkante und schob den Ball alleine vor Lopar (6.) sicher zum 1:0 ein, beide Male erwies sich Dominguez als Vorbereiter. Dieser verfehlte mit seinem Freistoss das hohe Eck nur knapp (16.), Mpenza schob Bühlers Hereingabe aus kurzer Distanz am Pfosten vorbei (23.), und nach dem von Dominguez flach auf den ersten Pfosten gezogenen Freistossball (29.) herrschte Panik im St. Galler

Strafraum. Doch die Ostschweizer, sie vermochten durchaus zu reagieren. Fricks Abseitstor (20.) war eine knappe Sache. Vanins musste gegen Zé Vitor (35.) und spektakulär gegen Abegglen (42.) retten, St. Gallen bewegte sich nahe am Ausgleich. Und wurde beim 2:0 klassisch ausgekontert. Zuerst konnte Koubsky den weiten Ball von Dominguez nicht klären, dann liess Mpenza Torhüter Lopar aus spitzem Winkel ebenso schlecht aussehen. Das zweite Tor verlieh Sitten vorerst etwas mehr Sicherheit oder zumindest Freiräume, zumal der Gegner jetzt nach vorne endgültig mehr riskieren musste. Wieder war es Dominguez mit einem starken Zuspiel, Mpenza setzte den Ball knapp über die Latte (68.). Das war indes die letzte gefährliche Situation im Strafraum eines Gegners, der alles andere als moralisch angeschlagen wirkte. Vielmehr rückte St. Gallen entschlossen auf, verfiel nie in Hektik und setzte Sitten nochmals gehörig unter Druck. Vanins musste vorher schon all seine

Klasse aufbieten, um Costanzos Freistoss an den Pfosten zu lenken (59.). Dann traf Schenkel mit seinem Halbvolley zum 2:1 (78.), jetzt wurde es endgültig hektisch. Bühler sah die «Ampelkarte» (81.), da hatte sein Team die Kontrolle schon längst verloren. Frick hatte den Ausgleich auf dem Fuss (83.), aus kurzer Distanz traf er nur die Latte. Dann reklamierten die Gäste gestenreich bei Ref Busacca, sie hatten ein Handspiel von Alioui im Strafraum gesehen, doch der Ball prallte wohl eher zufällig an den Oberarm des Verteidigers. Torhüter Vanins, der Beste seines Teams, wurde engültig zum Matchwinner, als er zuerst Costanzos Abschluss entschärfte (84.) und in seiner grössten Tat Merendas Schuss aus wenigen Metern miraculös abwehrte (87.). Sitten sehnte den Schlusspfiff herbei und sah es als Erlösung an, als Busacca nach 94 Minuten die Vorrunde abschloss. Die grosse Verunsicherung der Schlussminuten hatte man für einmal unbeschadet überstanden.